

die Wiener Universitäts verlegt wurde. Hier bezieht er sich auf die Einleitung der in Gemeinlichkeit mit Professor Heister. Cabinetrat ist auch conditionell gekannt, und Personen, die ihn kennen, erwarten, daß er in seinem Ressort Tüchtiges leisten werde.

Landesverteidigungsminister G. M. Freiherr von Scholl wird als tüchtiger Militär gerühmt. Er war bisher vornehmlich im Baumeister beschäftigt, doch schreibt man ihm organisatorisches Talent zu. Unsere von Reichsrath und Regierung gleich schmachtvoll vermachlässigte Landwehr wird ihm reichliche Gelegenheit bieten, dieses Talent zu erproben. Möge er sich bewähren!

Aus dem ungarischen Reichstage.

Am 8. Februar. Präsident Somfisch eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Auf den Ministerstauent: Scláov, Sorove, Horvath. Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird authentifiziert. Der Präsident meldet mehrere Jurisdiktionsgesuche an, welche ebenso wie die von den Abgeordneten Paul Modocsi, G. Szabó, Alexander Gubody, Paul Káráji und Stefan Majláth eingereichten der Petitionskommission zugewiesen werden.

Ignaz Helff interpellirt den Handelsminister, ob er Kenntnis davon habe, daß man für jede Nummer eines nicht im Wege der diesigen Postanstalt pränumerierten ausländischen Blattes eine Gebühr von zwei Kreuzern für die Zustellung entrichten müsse?

Minister Scláov verspricht, die Interpellation morgen zu beantworten.

Max Uerményi, Referent der Petitionskommission, macht das Haus darauf aufmerksam, daß zahlreiche Verzeichnisse von durch die Petitionskommission bereits verhandelten Gesuchen vorliegen; das Haus möge also einen Tag zur Verhandlung dieser Gesuche anberaumen.

Daniel Zrányi wünscht, daß ein für allemal ein Tag in der Woche zur Verhandlung der Petitionen bestimmt werde. Denn, wenn man die Petenten Monate lang auf die Erledigung ihrer Gesuche warten läßt, so wird das Petitionsrecht wahrhaft verpörrt und parodirt. Julius Szécsy erinnert daran, daß ein ähnlicher Beschlußantrag Góffy's dem Hause schon lange vorliegt; er bittet also, das Haus möge diesen Beschlußantrag zur Verhandlung auf die Tagesordnung legen. Es wird beschlossen, den Góffy'schen Antrag nach Erledigung des Budgets zu verhandeln.

Das Haus übergeht zur Tagesordnung, auf welcher das Budget des Handels, Ackerbau- und Gewerbeministeriums steht. Verhandelt wird Titel XII: Postgesetze.

Koloman Tisza kann es nicht billigen, daß das Postgesetz einen Ueberfluß an Postämtern bringe. Er bringt einen Beschlußantrag ein, wonach das Haus den Handelsminister anweisen soll, eine Vorlage einzubringen, wonach der präliminirte Ueberfluß des Postgesetzes dazu verwendet werden soll, die Lücken des Postwesens zu ergänzen.

Graf Múcsich beschwert sich darüber, daß die Postbeamten noch deutsch korrespondiren und ihre Amtsgeschäfte in deutscher Sprache erledigen. Minister Scláov macht darauf aufmerksam, daß es allerdings in seinem Interesse liege, wenn das Haus ihm möglichst viel bewilligt, daß man aber die allgemeine finanzielle Lage des Staates nicht außer Acht lassen dürfe. Nachdem in Folge der nicht ganz befriedigenden Sicherheitszustände an Schabenerberg von der Post eine viel größere Summe ausgezahlt werden müßte, als präliminirt war; nachdem auch der Staatseinkommen pro 300.000 fl. Defizit hat, so wird es gut sein, den Ueberfluß der Postentnahmen zunächst zur Deckung dieser Abgänge zu verwenden. Er kann also Tisza's Beschlußantrag nicht zur Annahme empfehlen. Was die Frage betrifft, daß die Postbeamten deutsch arbeiten, so ist diese untergeordnet.

Es gibt wohl Beamte, die noch nicht so vollkommen die ungarische Sprache innehaben, daß sie in derselben schreiben können, allein diese wurden aus dem früheren System übernommen. Als die ungarische Regierung ihr Amt übernahm, da hatte sie nur die Wahl, entweder die vorgefundenen Beamten zu entlassen und die Post überhaupt zu sperren, oder sie zu behalten und zu veranlassen, daß sie ungarisch lernen. Gegenwärtig gibt es in Rudners Ministerium keinen Beamten, der nicht ungarisch könnte, und nur die Postdirektionen korrespondiren noch mit Postämtern u. s. w. deutsch. Dagegen aber möge man nicht remonstriren, denn das hiesige, den Nationalitäten die Begünstigung entziehen, welche das Nationalitätsgesetz ihnen gewährt.

Koloman Szécsy kann diese Verusage auf das Nationalitätsgesetz nicht mit Stillschweigen hinhinnehmen. Nach diesem Gesetz ist die Amtssprache die ungarische, die Postanstalt ist eine Staatsanstalt, folglich müssen deren Beamten sich der amtlichen Staatssprache bedienen.

Minister Scláov will seine vorige Äußerung deutlicher erklären. Die Amtssprache ist auch bei der Post die ungarische; im Zentrum wird nur ungarisch amtlich, allein es gibt Postmeister, die zum Staate in einem Vertragsverhältnisse stehen, die nicht entlassen werden können, und die noch nicht so gut ungarisch können, daß sie in der Amtssprache zu korrespondiren vermöchten.

Minister Sorove erklärt gleichfalls, es gebe im Ministerium keine Beamten, die nicht vollkommen ungarisch und deutsch können.

Graf Simonsi bedauert, daß noch immer solche Sicherheitszustände bestehen, in Folge deren man so viele Entschädigungen für Verluste auf der Post bezahlen muß. Dies ist die Folge des Umstandes, daß man

nen so hochwichtigen Posten wie den des Ministers des Innern monatelang nur nominell besetzt oder ganz unbesetzt läßt. Neben ist ebenfalls gegen die Anwendung der deutschen Sprache im amtlichen Verkehr.

Karl László: Ich bin auch ein solcher Postmeister, der zum Staate in einem Vertragsverhältnisse steht, und ich muß erklären, daß ich ungarisch mindestens so gut kann wie deutsch. (Geisterst.) Wie kommt es nun, daß ich trotzdem immer von der Herrmannstädter Postdirektion deutsche Antwortschreiben bekomme?

Minister Scláov: Wenn man Ihnen in Zukunft aus Herrmannstadt deutsch schreiben will, so antworten Sie mir immer ungarisch. (Geisterst.) Der Titel „Postgesetze“ wird mit 4,017,790 fl. votirt. (Schluß folgt.)

Aus der ungarischen Delegation.

Am 6. Februar. Präsident Vitéz eröffnet die heutige Sitzung um 11 Uhr.

Auf den Ministerstau: Weuß, Rábu Lónpap, Admiral Legetichoff, Generalmajor Benedek und Baron Drég. Zunächst wurde das Protokoll authentifizirt, dann meldet der Präsident, daß er vom Präsidium der österreichischen Delegation zwei Nuntien erhalten habe. Dieselben werden vorgelesen, sie enthalten die Beschlüsse der österreichischen Delegation, die sich auf die Budgets des Kriegsministeriums und des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten beziehen.

Präsident Vitéz: Der Vertreter des Kriegsministeriums wünscht auf einige Interpellationen zu antworten: Generalmajor Benedek beantwortet die vom Delegirten Ferdinand Eber betreffend der Landwehr und der Artillerie an den Kriegsminister gerichtete Interpellation: In Bezug auf die Frage, ob der Kriegsminister Verfügungen zu dem Zwecke getroffen, die die Organisation der gemeinsamen Armee zu der der Honvédarmee in eine solche Beziehung gebracht werde, welche die letztere vollkommen kampffähig mache? — ertheilt der Kriegsminister den Aufschluß, daß die diesen Gegenstand betreffenden Verhandlungen mit den Landesverteidigungsministern der beiden Reichshälften bereits begonnen haben und noch immer im Zuge sind. Betreffs dessen, daß den nach Ungarn zu deslozierenden sechs Armeekorps bloß drei Artillerieregimenter zur Verfügung stehen werden, äußert sich der Kriegsminister dahin, daß er es für seine Pflicht halten werde, zu veranlassen, daß jedes einzelne Armeekorps, welches aus den nach Ungarn zu transferirenden Regimentern für den Fall eines Krieges gebildet werden würde, mit genügender Artillerie versehen sein soll.

Ferdinand Eber erklärt sich mit der vom Minister erhaltenen Antwort zufrieden. Die Delegation nimmt die Antwort des Ministers zur Kenntnis. Generalmajor Benedek beantwortet hierauf die Interpellation des Delegirten Clemens Ernó, welche sich auf die Abschaffung des Waffentragens beim Militär außer Dienst bezieht. Der Antwort entnehmen wir: Das Kriegsministerium kann sich mit der Abschaffung des Waffentragens außer Dienst nicht einverstanden erklären, da das Waffentragen, seiner Ansicht nach, den militärischen Geist hebe. Doch hat das Ministerium die Korpskommandanten schon vor zwei Jahren angewiesen, die Soldaten darüber aufzuklären, daß die Waffen unter keiner Bedingung und unter keinen Umständen zur Bekämpfung der Civilbevölkerung gebraucht werden dürfen.

Clemens Ernó erklärt, daß er mit der erhaltenen Antwort nicht zufrieden sei, da seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht die Pflege des militärischen Sinnes bei einer besondern Klasse kein genügendes Argument für das Waffentragen außer Dienst mehr sei. In Anbetracht dessen jedoch, daß das Waffentragen außer Dienst die Interessen der unbewaffneten Bürger beeinträchtigt, soll das Ministerium für die vom Redner angeregte Abschaffung Sorge tragen. Redner behält sich es vor, diebezüglich einen Beschlußantrag einzubringen.

Die Delegation geht hierauf zur Tagesordnung über. Der Anrechnungsgesetzreferent: zunächst über die ihm zugewiesenen Petitionen. Er beantragt, dieselben dem Kriegsministerium behufs Entscheidung zu zuweisen und zwar auch diejenigen Gesuche, welche sich auf das Konterium Stene beziehen. Gleichzeitig beantragt der Ausschuss die auf dieses Konterium Bezug habenden Beschlußanträge der Delegirten Wahrmann, Petrovay und des Grafen Jáchy abzuweisen.

Delegirten Moriz Wahrmann hätte gewünscht, daß der Kommissionsantrag präziser und eingehender motivirt abgefaßt worden wäre, damit die maßgebenden Gründe nicht nur vom militärischen, sondern auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus beurtheilt werden könnten. Nachdem übrig die Delegation nach wenigen Monaten wieder zusammentreten und es seinen auf die Heeresausrüstung bezüglichen Antrag zu wiederholen gedenkt, erklärt er sich für dieses Mal mit dem Kommissionsantrage einverstanden. — Die Delegation nimmt denselben an. Folgt als nächster Gegenstand der Tagesordnung der Bericht des Siebener-Komite's, betreffend die Ausgleichung der Differenzen in den Beschlüssen der beiderseitigen Delegationen.

Präsident Vitéz stellt die Frage, ob die Delegation die Vorlesung des ganzen Berichtes wünscht, oder aber, auf dieselbe verzichtend, sofort in die Verhandlung der einzelnen Punkte einzutreten wünscht?

Baron Mészáros und Uerményi verlangen die Drucklegung des Berichtes, damit die Delegirten, die sie in so wichtigen Angelegenheiten entscheiden, die Sache auch gründlich kennen lernen.

Bar. Lad. Wenzheim hält eine Hinausschiebung für unnöthig, nachdem sämtliche Delegirten die Kommissionsverhandlungen aufmerksam verfolgt haben und bezüglich der Anträge und auch der maßgebenden Motive vollständig auf dem Laufenden erhalten wurden.

Bánó und Ernó schließen sich der von Mednik und Uerményi zum Ausdruck gebrachten Anschauung an.

Guard Jzefó bemerkt, daß er aus den Nuntien Ernó's die Gründe nicht kennen lernen kann, welche die reichsösterreichische Delegation zu diesem oder jenem Beschluß bewogen haben, indem in derselben gelangt trocken nur einfach der Beschluß selbst mitgetheilt wird, in Betreff der Tagesordnung aber, deren 4. Punkt klar den Bericht des Siebener-Komite's auf dieselbe gesetzt hat. Wenn Redner die Hoffnung hegen könnte, daß die Mitglieder der Delegation, die eine Vertagung verlangen, nach derselben zur Ersparrung von einigen Millionen zu stimmen bereit wären, würde er bereitwillig derselben beistimmen, aber um daselbe Resultat zu erzielen, welches heute in Aussicht steht, ist keine Vertagung notwendig, daher er bei der bisherigen Geoplogenheit bleibt, den Bericht des Siebener-Komite's ohne Aufschub zu beraten.

Paul Rápl glaubt, daß man keinem Delegationsmitgliede eine Anschauung, beziehungsweise einen Beschluß aufdrängen dürfe. Man gebe Jedermann Gelegenheit, das, worüber er unterrichten soll, auch gründlich kennen zu lernen. Vitéz hält dies für überflüssig, weil Jedermann die fragliche Angelegenheit bereits genügend kenne.

Hierauf wird beschlossen, den Bericht in seiner Gänge zu verlesen. Dies geschieht auch sofort.

Die Vorschläge der Siebenerkommission, welche nach gepflogenen Beratungen sich mit der von der österreichischen Delegation eingesendeten Kommission über sämtliche Punkte geeinigt hat, werden nach kurzer Debatte bei den einzelnen Punkten angenommen, womit die Thätigkeit der Delegation ihr Ende erreicht hat. Nur noch eine gemeinsame Sitzung wird stattfinden, in welcher die sanctionirten Delegationsbeschlüsse publizirt werden sollen. (Wir brachten den Sitzungsbericht derselben im gestrigen Blatt.) Die heutige Sitzung schloß um 2 Uhr.

Vom Kriege.

In einem Feldpostbriefe aus dem Lager vor Belfort lesen wir: Nachdem das Dorf Danjoutin von den Gemüthstruppen genommen, blieb nur noch eine, jedoch schützige Aufgabe übrig, um dem Feinde sämtliche Dörfer zu entreißen. Das Dorf Berouie, 1000 Schritt von dem festen, mächtigen Fort La Justice gelegen, war noch am 20. v. M. in Händen des Feindes, ebenso die südlich hiervon gelegenen Dörfer Bailis und Laillis; ferner das nördlich gelegene Holz Morvaur mit einer dahinter erbauten Festschanze. Die Stellung des Feindes war in jeder Beziehung eine gute zu nennen, verbessert noch durch Verschanzungen im Gebüsch und besonders im Dorfe Berouie. Oberst v. Zylinski, Kommandeur des 4. Magdeburgerischen Inf.-Regiments Nr. 67, erhielt am 20. v. M. den Befehl, mit dem 1. und 2. Bataillon seines Regiments und einem Landwehrbataillon des 26. Regiments die oben beschriebene feindliche Stellung zu nehmen. Nach der Disposition derselben fiel die Wegnahme von Bailis und Laillis, ferner Dorf Berouie den Bataillonen seines Regiments, vom Gebüsch Morvaur mit Schanze dem Landwehrbataillon zu. Um in der Dunkelheit leicht vorzukommen Unglücksfälle, Schienen auf eigene Truppen zu vermeiden, wurde ein Erkennungszeichen verabredet, und zwar „Haut ihn!“

Nachts um 12 Uhr begann der Angriff der Bataillone 67. Regiments, um 1 Uhr der des Bataillons 26. Regiments. Das 2. Bataillon 67. Regiments stürmte, ohne einen Schuß abzugeben, in den Wald hinein und warf mit Ruhe und Schnelligkeit den Feind zurück. Die Forts La Perche und Justice begannen ein scharfes Feuer auf die Unsrigen zu richten; doch ohne darauf zu achten, erlang von allen Seiten der Ruf: „Vorwärts!“ und „Haut ihn!“ Das erste Bataillon folgte dem zweiten. Nicht so schnell, wie der Wald, wurde das fast verpörrte Berouie genommen. Der Feind überschüttete uns mit Gaskapott und Tabakeregen. Plötzlich erlang im Holz Morvaur der Ruf: „Hutrah, haut ihn!“ An den Bestimmungen erkannten die jungen Linientruppen die alte braune Landwehr, die mit einem furchtbaren Gebüll sich auf den Feind stürzte. Von neuem Ruhe befehlt, erhoben sich die 67er, beide Bataillone, und nahmen das Dorf. Ebenso erfüllte die Landwehr glänzend ihren Auftrag. Wie in Danjoutin, mußten auch in Berouie die Häuser einzeln genommen werden. In einem Theile des Dorfes hielten sich noch bis zum andern Morgen einzelne feindliche Abtheilungen, die jedoch mit Tagesanbruch sich als Gefangene übergaben, darunter acht Offiziere.

Berlin, 7. Februar. Aus Bern wird gemeldet: Die Gesamtzahl der übergetretenen Franzosen übersteigt 50,000. Bern hat das Ansehen eines Waffenplatzes. Zur Infanterie der verschiedenen Corps sind noch Gaskapott, Kürassiere und Gendarmen gekommen.

Berlin, 9. Februar. (Offiziell.) General Trecklow meldet aus Votroge vom 8. d.: Die in den Felsen erbauten detachirten Forts Haute-Perche und Bas-Perche wurden heute genommen, wozu Kaufgräben theilweise in Felsen gesprengt werden mußten, die bei festigem Thauwetter unter Wasser standen.

Lyön, 5. Februar. Der Präfect hat über 10,000 Eschässer und Kohlringer, welche in drei Legionen mit 14 Kanonen und Kavallerie organisiert sind, die Revue passirt. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte dieser

Rechts und links vom Sarge standen je drei Komitathaupten mit gezogenen Schwertern, auf der ersten Kirchenbank der rechten Reihe hatten die Angehörigen des Verstorbenen: seine Gemahlin, die beiden Töchter, der Sohn und Schwiegerohn, auf jener der linken Seite die Minister Flay genommen. Die Leiche wurde durch den Titularbischof Bauer nochmals eingesehnet, und nach Beendigung der Ceremonie, die eine ziemlich geraume Zeit in Anspruch nahm, trugen die Abgeordneten den Sarg wieder zum Wagen, der nun nach dem Kirchhofe fuhr. Dieser liegt wohl eine reichliche Viertelstunde Wegs vom Orte entfernt und zeigt die traurige einformige Physiognomie der gewöhnlichen Dorfriedhöfe: ein flacher Plan, dessen kaum gewellte Schneedecke fast nicht ertasten ließe, wo sich die niedrigen Grabhügel emporheben, wenn nicht da und dort ein schlichtes, hölzernes Kreuz hervorragen würde. Anmitten steht eine kleine, feinerne Kapelle, hinter derselben sahen wir eine eiserne Fallthür am Boden. Diese Fallthür verschließt den Eingang zur Eötvös'schen Gruft; sie wurde aufgeschloffen und ich ging hinter dem Sarge die morschen, leuchtigen Stiegen hinunter, um mir den Raum zu besehen, der bestimmt ist, gleich einem großen Reliquienfchreine die Ueberreste eines der Nation so theuren Mannes für alle Zukunft zu verwahren. Die niedrige, gewölbte viereckige Gruft mag etwa sechs Klafter im Gevierte halten; ein großer Theil des Raums wird bereits durch zwei eingemauerte Sarkophage ekkupirt, in welchen die sterblichen Reste der Großeltern Eötvös's ruhen. Wozu bei der schwermutvollen Scene lange verweilen? Bald ruhte der Sarg in der entsprechenden Lage, die Männer, die ihm das letzte Geleite ertheilt hatten, fügten zögernden Schrittes die Treppe empor, die Fallthür sank nieder, die Sargträger, die Abgeordneten-Kollegen Eötvös's, hatten ihre theure Last unten gelassen und nur ein Herz voll Trauer und eine Seele voll melancholischer Erinnerung mit heraufgebracht. Um 1/1 Uhr war Alles vorüber; Erst war ein berühmter Ort, eine Städte der weiblichsten Erinnerung geworden, und der Körper Eötvös's war für immer aus dem Preise der Lebenden entrückt.

Was nun folgte, darüber ist bald berichtet. Die Minister nahmen

die Einladung Góczy's nicht an, sondern eilten in's Pelikan-Wirthshaus zurück, um dort zu diniren, wir Uebrigen aber begaben uns in die gewöhnlichen Räume der Verwalters-Wohnung, wo uns ein reiches Mahl erwartete. Herr v. Góczy machte auch hier mit außerordentlicher Liebenswürdigkeit die Honneurs. Vicepräsident des Abgeordnetenhauses Bela Percezel brachte beim Mahle folgenden Toast aus: „Wir können von diesem Orte, wo die Leiche unseres theuren Freundes zurückbleibt, nicht scheiden, ohne dem Dahingegangenen ein herzliches Lebewohl zuzurufen. Sein Leib ist im Tode erstarrt, allein sein Geist lebt, und im Interesse der Kultur, im Interesse des Vaterlandes müssen wir wünschen, daß sein Geist unter uns ewig lebe!“

Der Quästor des Hauses, Kabislaus Kovacs, ließ den Freiherrn v. Sina, der uns bewirthete, hoch leben.

Samuel Góczy antwortete mit folgendem sinnigen Spruche: „Die Wiene kann auch aus den giftigen Blumen nur Honig, die Spinne allein ist es gegeben, daß er mit der ersteren auch die letztere Eigenschaft vereinigt. Wo ist die giftige Blüthe, aus der er nicht Honig saugen, was das traurige Ereignis, aus dem er nicht Tröstung und Freude schöpfen könnte? So wollen wir dies auch hier thun. Sie haben die Gesundheit meines Chefs, Sr. Excellenz des Freiherrn v. Sina ausgedehnt, wozu ich ihn verständigende werde. Eines so traurigen, ganz Europa wehrenden Ereignisses hat es bestritten, daß meinem Chef das Glück wurde, in seinem beisehenden Hause den zu Fleisch gewordenen Konstitutionalismus, das Abgeordnetenhau begrüßen zu können. Ich sage das ganze Abgeordnetenhau, denn in der That, alle Parteischattirungen derselben sind hier vertreten. Im Namen meines Chefs danke ich Ihnen für das Lebewohl, das Sie ihm gemeldet, und ich wünsche, daß unser Abgeordnetenhau länger als unser unvergesslicher Eötvös, daß es ewig leben möge.“

Um 4 Uhr brachen wir auf und die ganze Wagenkolonne traf ziemlich gleichzeitig, zwischen 1/2 bis 1/9 Uhr Abends wieder in Pest ein. Und so haben wir ihm die letzte Ehre erwiesen, wir haben ihn in

die kalte Erde gelegt, aber nicht wie der Säemann ein Korn in den Boden senkt; denn wir haben nur den leeren saftlosen Halm in die Gruft gethan, die Aehre aber ist uns geblieben und ihre kraft- und segensreichsten Körner werden uns als stärkende Geistesnahrung und als fruchtbares Saatgut dienen.

Notizen.

Wien, 6. Februar. (Ein durchgebrannter Bräutigam.) Der Mediciner Adolph W., Sohn eines geachteten Rabbinen in Siebenbürgen, war seit zwei Monaten mit der Tochter eines in der inneren Stadt etablirten Kaufmannes verlobt. Für den 19. Februar l. J. war die Hochzeit bestimmt, welche nun durch einen sehr unliebsamen Vorfall unterbrochen wurde. Der Bräutigam erklärte nämlich kurz nach der Verlobung, seine Lust zum Studiren zu haben und sich dem Handelsstande widmen zu wollen. Der Vater des Mädchens hatte nichts dagegen und versprach seinem Schwiegerohn in spe zu seinem Vorhaben beistand zu leisten, war auch einverstanden, als ihm W. bat, ihm zu diesem Zweck die Mitgift von 4000 fl. einige Tage vor der Hochzeit zu geben, damit er bereits selbstständig sei, wenn er mit seiner Braut vor den Altar trete. Vor acht Tagen kündigte ihm der Kaufmann das Geüb. Es vergingen zwei, drei Tage, ohne daß der Bräutigam sich leben ließ. Man erkundete zwar darüber, doch erklärte man schließlich das längere Ausbleiben durch die vielen Geschäfte, die dem jungen Manne nun oblagen. Am Donnerstag schied man um Auskunft in seine Wohnung, wo man die Wahrheit hörte, daß Er W. nichtig ausgesprochen und erklärt, er beziehe eine größere Wohnung. Die Familie des Kaufmannes bestand sich durch das Vernehmen in peinlichster Ungewißheit, bis gestern aus Siebenbürgen ein Telegramm des Herrn W. len entlie, das den Sachverhalt aufklärte. Es lautet: „Sohn Adolph begann eine Ehegeschehen, telegraphirt, daß nach America abgereist. Keine gewöhnliche Schwitze, erste Alle.“

(Literarisch.) In dem Roman „Leicht im meinst nicht.“ Die Nykt. Spt. schreiben: In Magy. ... ist eine 120jährige Frau, die vor Kurzem nach Pest reiste, um sich von der Regierung in Berücksichtigung ihres hohen Alters eine Alterspension zu erwirken. Derselbe ward sie an das Comité gewiesen, welches eine Alterspension zu erwirken. Derselbe ward sie an das Comité gewiesen, welches eine Alterspension zu erwirken. Derselbe ward sie an das Comité gewiesen, welches eine Alterspension zu erwirken.

(Schnelligkeit.) Als elantes Beispiel der Leistungsfähigkeit der preussischen Cavallerie verdient erwähnt zu werden, daß am 20. Januar kürzlich der Kaiser v. Durnant vom 13. Ulanen-Regiment zur Verbindung zweier getrennter Armeetheilungen mit einem Zuge seiner Schwadron in zum Theile sehr schwierigem und vielfach von Franzosen bedrohtem Terrain in der Zeit von 33 Stunden eine Strecke von 20 deutschen Meilen zurückgelegt hat.

Revue bei und b eine Rede gehalten Die Preuss V e r n , S ein ge deutsche S eine gleiche Anza werden.

Schäp b Das System ist ob unterstellt ist ob wabsthaft freisinn und Städte am tragen, jene M Deputirten der S leichter geworden tagen für all wird. Früher da seine Pflicht sein er persönlich ein sowie seinem Ge die erste Pflicht seiner Sender (soviel dieses mög die Wohlthätig politischer Horis ihm seine freiere zwischensittliche und schienen, al sich noch nicht fieberhafte erregte jene maßvolle H thung so wichtig

Ein ander besonders berück uneres Volkes. zum sichern Zeit Geschäfte und d sich auf den jew sächlich-ungarisch Pacht zu haben Selbstverschmelzu genheit seines W Schäßburger Jn Ihr schäff geschichtlichen Me seine Nachfolger ihr euch denn in fremm Volke weil Rechtscontinuität nicht bis zur Er über nur ja ge erreichen wollten müssen sich euer für Sachliche G darüber schweigen Einem nur Recht einem sein und aus seiner e ist elend zu Gru in ihrem vollen Mann in die S heilige Pflicht, d aber für sie Recht auch für uns Ne beißt, der nach der Magyare e ist kein Sachie, i Wer kann das Recht und d geünten haben; und die Stiltge ungen im Schöf haupt der Gem Heiüber nächst Wien, an den Verhan gewesen Prager sterium bestimmt Staatsrat hatte heute Aud beßnigt sein.

Oras, gelangte unter 2 macht befallen u gezwieft.

Berlin und die Natione Stadt angehalten Berlin der Bestimmung läßig ist, doch an den Aufgabe Graf Bis französischen G Frankreichs und republikanische I den Wahlen die Ein offic Capitalationen z weiger Meß z wäde nur noch man von 100,0 Communicatione eine Woche ge gänglich verfiel.

Die „Kra über die Frieden außer jeder amt Placet mitgerel directoren-Confer wurde heute ge Berlin, vom 27. Januar

*) Zu eine ein einziger G gubigt uneres Vol

auschiebung für unndthig, handlungen aufmerklich vertheilung der maßgebenden Motive

von Mednil und Hermenpi

aus den Nuntien Ernste's te reichsrechtliche Delegation

indem in derselben ganz beile wird, in Betreff der Bericht des Siebener-Komite

die Hoffnung begen könnte, Vertragung verlangen, nach zu stimmen bereit wären,

er um dasselbe Resultat zu eine Vertragung notwendig, den Bericht des Siebener

in Delegationsmitglieder eine fdrungen dürfe. Man gebe

weisen soll, auch gründlich überprüflich, weil Jedermann

seiner Sätze zu verlesen, welche nach gepflogenen

delegation entwerfenden at, werden nach kurzer De

womit die Thätigkeit der eine gemeinsame Sitzung

delegationsbedürfnisse publizirt derselben im geizigen Blatt.)

vor Belfast lesen wir: gstruppen genommen, blieb

um dem Feinde sämtliche Schrift vor von dem Nach

am 20. v. M. in Händen Hölzer Ballist und Laillid;

er einer dabiner erbaute in jeder Beziehung eine gute

im Gehölz und besonders andere des 4. Magdeburgi

M. den Befehl, mit dem dem Landwehrbataillon des

Stellung zu nehmen. Nach Ballist und Laillid, ferner

s, vom Gehölz Vorreure in der Dunkelheit leicht

re Truppen zu vermeiden, ar „Gaut ihn“.

Bataillone 67. Regiments, Das 2. Bataillon 67. Re

in den Wald hinein und ad. Die Forts La Berche

Untrigen zu richten; doch der der: „Vorwärts!“

dem zweiten. Nicht so bannte Personie genommen. Tabatiere-Rageln. Ploz

trah, haut ihn!“ An den die alte braue Landwehr,

feind sürzte. Von neuem allonen, und nahmen das

ihren Auftrag. Wie in einzeln genommen werden.

bis zum andern Morgen Tagesandruch sich als Ge

gemeldet: Die Seiamm- 0,000 Bern hat das An

verschiedenen Corps sind ommen.

neral Treckow meldet aus erbaute beschritten Forts

genommen, wogu Laugrä den, die bei jetzigem Thau

über 10,000 Kläffer und onen und Kavallerie orga

nischenmenge wohnte diese

Revue bei und begrüßte die Regieräre mit Zurufen. Chall-mel-Vacour hat eine Rede gehalten.

Die Preußen haben heute Morgens Vons-le-Saulnier belegt. Bern, 8 Februar. Die den französischen Truppen sind zugleich

ein ge deutsch: Gefangene hier eingetroffen, welche von der Schweiz gegen eine gleiche Anzahl französischer Gefangener an Deutschland ausgeliefert werden.

Z u l a n d.

Schäßburg, 6. Februar. (Zur Parteistellung.) (Fortsetzung.) Das System des Instruktionensystems für die Deputirten der Natione-

unionsrät ist ohne Sang und Klang und Klage eingeführt worden. Die wahrhaft freisinnigen und besten Männer uniser Völkchens aller Parteien

und Stände am meisten aber der Geist unierer Zeit haben dazu beigetragen, jene Institution außer Gebrauch zu legen. Die Stellung des

Deputirten der Nationenunionsrät ist aber hierdurch nicht weniger als leichter geworden, vielmehr hat er jetzt ganz allein die Verantwortung zu

tragen für all das, was über Wohl und Wehe der Nation beschlossene wird. Früher hatte der Deputirte, wenn er sich nach der Instruktion hielt,

seine Pflicht seinen Sendern und der Nation gegenüber erfüllt; jetzt muß er persönlich eintreten für die Interessen unierer Nation und ist dieser

seiner Gewissen für all sein Thun verantwortlich. Er ist daher die erste Pflicht jedes Vertreters, sich zunächst aus den politischen Ansichten

seiner Sender (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen) seiner Sendung (und hierunter ist hauptsächlich die Nation zu verstehen)

vom 21. Juli 1870 durch Anleihe zu beschaffenden Betrages von 80 auf 105 Millionen.

Berlin, 8. Februar. Die geforderte Gebietsabtretung begreift das ganze Nieder- und Ober-Rheindepartement, beinahe das ganze Mosel-

departement, 1/3 des Rhein- und Moseldepartements und Theile des Doubs- und Vosgesdepartements. — In Versailles hat man die besten Hoffnungen eines baldigen Friedensschlusses.

Paris, 6. Februar. Das Pariser und das Londoner Haus Rothschild legen in der nächsten Woche die Pariser Contributions-Anleihe in London zur Subscripion auf. Emissionen zwisch 85 und 86, binnen fünf Jahren par rückzahlbar. Die Rothschilds wollen von dem Bundes-

kanzler-Amt das Zugeständniß erwirken, daß die Vertheilung deutscher Staatsanleihen ausdrücklich gestattet werde.

Bordeaux, 6. Februar. Pelletan, Garnier-Pagès und Emanuel Arago sind heute Morgens hier eingetroffen.

Bordeaux, 7. Februar. Ein Dekret der Regierung der nationalen Vertheidigung vom 6. Februar ernenn Emanuel Arago zum Minister des Innern. Ein anderes Dekret ernenn den Minister des Innern, Arago, zum interimistischen Kriegsminister.

Bordeaux, 7. Februar. Gambetta demissionirte hauptsächlich auf Zureden Pelletan's, Arago's und der Vertreter der neutralen Mächte. — Das Pariser Wahlrecht wurde in ganz Frankreich proclamirt.

Bordeaux, 8. Februar. Gambetta lehnte die Kandidatur des Departements Gironde ab. — Das Entschiff „Ville Paris“ ist mit einer großen Waffens- und Munitionsladung aus Amerika eingetroffen.

Bordeaux, 9. Februar. Mit Ausnahme des „Société“ erklärten sich alle Blätter durch Gambetta's Rücktritt für befriedigt. „Liberale“, „Constitutionnel“ bekräftigen darin den Sieg der Ordnung über die Anarchie. Selbst republikanische Blätter äßten sich für den Frieden.

Dieppe, 7. Februar. Die Seine ist offen. Samstag langten in Paris 17 Jüge mit Präbiant an.

Brüssel, 7. Februar. „Gteile belge“ meldet: Dorian, der französische Minister der öffentlichen Arbeiten und des Handels kündigt provisorisch den englisch-französischen Handelsvertrag, mit Vorbehalt der Genehmigung der Nationalversammlung.

Konstantinopel, 6. Februar. Die Nachricht, daß die Pforte die Donaufürstenthümer im Falle der Abreise des Fürsten Karl occupiren würde, wird dementirt.

Die Bankiers von Salata bieten der Pforte sechs Millionen Pfund an.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 11. Februar. (Requiem.) Heute 9 Uhr Vormittags wurde in der hiesigen röm. kath. Pfarrkirche für den verewigten Cultusminister Baron Joseph

Ötöd's ein Requiem abgehalten. Der von dem Dekanaten Alabert Weber geleiteten Trauermesse wohnten die Generalität, Stabs- und

Oberoffiziere der Linie und der Landwehr, die Deputirten der sächsischen Nationalversammlung mit dem Comes, Professoren der k. Rechtsakademie, die Beamten der Finanzdirektion, die Magistratsbeamten an. Das Publikum selbst war von der Abhaltung dieser Feiertagfeier unbegreiflicherweise ebenso wie die Presse nicht verständig worden.

(Hönvednachricht.) Infolge der Zirkularverordnung des k. ung. Landesvertheidigungsministeriums ddo. 30. Januar d. J. 3578 ist es gestattet, daß an dem Honvedoffiziers-Aspiranten-Lehrkurs, welcher hier in Hermannstadt am 13. Februar d. J. eröffnet und Ende

Juli d. J. beendet wird, auch solche Individuen aus dem Civile auf eigene Kosten theilnehmen können, welche sich für die Honvedoffiziersprüfungen vorbereiten wollen. — Die hiesigen Respektirenden haben sich bei dem nächsten Honvedbataillons-Commando zu melden.

(Das Sach's v. Harteneck'sche Adelsdiplom.) Mit der Witwe des k. f. Rechnungsrathes Ignaz v. Ghineti, geborene Regina von Harteneck ist das letzte Familienglied des einhiesigen sächsischen Nationalgrafen und österreichischen Reichsrathes Johann Sabanus Sach's von Harteneck ausgestorben. Das Harteneck'sche Original-Adelsdiplom erbe deren Sohn, Adolf v. Ghineti, k. f. Rechnungsrath in Penfion.

Durch Vermittlung des erwähnten und Pfarres in Tarlau, Friedrich Philippi erbierte dieser Erbe das erwähnte Diplom der sächsischen Nation zur Aufbewahrung in ihrem Archive. Das Original-Adelsdiplom in roth-

sammetnen Einbande mit viel gelben seidenen Bändern (die schwarzseidenen fehlen) ist an der hölzernen Kapsel, in der das große rothe theilweise beschädigte Wachsiegel sich befindet, durch eine dicke goldene Schnur befestigt und enthält neun beschriebene Pergamentblätter in deutscher Schrift mit dem Original-Unterchriften Kaiser Leopold I. und des Ministers Kaunitz ddo. Wien, 1. März 1698; demselben sind beigelegt: das Original-Hof-

recept an den siebenbürgischen Regierungsrath ddo. Wien, 12. April 1698; das Intimat-Decret an die siebenbürgische Kanzlei, ddo. Wien, 17. April 1698; dann eine Original-Verfügung des M. v. Lichardt, ddo. Hermannstadt 4. Februar 1727 über die Nullification des Adelsdiploms durch Heinrich Grobmann und Johann Spilling, Gemeine des Graf Grasm's Starchuberg Infanterieregiments.

Vereins-Nachrichten.

Hermannstadt, 11. Februar. (Gewerbeverein.) Morgen Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet die Generalversammlung des Gewerbevereines statt, wozu die Einladung erfolgt und die Jahresberichte

ausgehelt worden sind. In letzteren ist, wie wir hören, eine Schluß-zeile betrefß der „Kassabehaltung nachzutragen, indem ein vollen und ein (nach gewissen Abzügen des Gegenwertes) aktives Passivum

unterschieden wird. Während letzteres mit 34,926 fl. 79 kr. beziffert wird, beträgt ersteres 40,446 fl. 79 kr., so daß der entsprechenden Ziffer des Vorjahres gemäß (40,904 fl. 2 kr.) nur 457 fl. 23 kr. als Herab-

minderung sich ergeben. Die neue Art der verbundenen Interessen- und Capital-Abzahlung (1870 mit: 3081 fl. 52 kr.), die Sonderrechnung bezüglich des alten Vereinsgebäudes und andere Untercheidungen haben die erwähnte Doppelrechnung des Passivums veranlaßt. Das bedeutende höhere Minimum besteht in den Vereinsgebäuden und verschiedenen Einrichtungen.

Die General-Versammlung der „Germania“ fand Sonntag den 5. Februar statt.

Lauf Jahresbericht für 1870 verdient hervorgehoben zu werden: a) daß die im Monate September zu humanitärem Zweck von Vereinsmitgliedern veranstaltete Lieberstafel einen Reinertrag von 160 fl. abwarf, welcher an die Redaction der „Gartenlaube“ abgeführt wurde; — b) daß die laufenden Einnahmen 745 fl. 50 kr., die Ausgaben 733 fl. 5 kr. betragen, mithin ein Cassarest von 12 fl. 45 kr. zum Vereinsvermögen hinzugezählt werden konnte; — c) daß zum Zweck feierlicher Darstellungen die Anschaffung einer neuen Vereinsbibliothek beschlossen und auch in Angriff genommen worden; — d) daß unter Vereinsvermögen trotz eines Conto-

lirer Anschaffung veranschlagt Veranschlag von 150 fl. noch 519 fl. 14 kr. beträgt; — e) daß die Zahl der Mitglieder gegen das Vorjahr um 7 ausübende und 15 unterstützende zugenommen, insofern der Verein 67 ausübende und 231 unterstützende Mitglieder zählte.

Ueber Antrag Gored's wird beschlossene, daß in Zukunft der Jahresbericht in Druck gelege und vor der General-Versammlung gleichzeitig mit den Mitglieder-Verzeichnissen an die Vereins-Mitglieder ausgegeben werde.

Bei der hierauf folgenden Neuwahl der Vereinsleitung wurde gewählt: Zum Vorstand: Dr. Fr. Drendt, Comitial-Accessit; zum Schriftführer: Dr. Fr. Moesch, Landes-Abbebat; zum Ehrenmeister: H. Büttke, Stadtbauer; zum Cassier: W. Schuller, k. Finanz-Concipist; zum Archivar: J. Bankiewicz, Höder der Rechte; zum Deponomen: A. Pblep, k. Seueramts-Offizial; zu Ausführenden Mitgliedern aus der Reihe der unterstützenden Mitglieder: C. Schochterus, hies. Steuer-Cassier und Verb. Ziegler von Blumenthal, k. Professor; zum Casarman: J. Goredt, Professor.

Theater.

Hermannstadt, 11. Februar. Die Dramen der Birckpfeiffer sind noch immer Rosenkätzchen, die Romane der Mühlbach werden verschlungen; welche Zugkraft muß also ein Werk der George Sand besitzen, welche die beiden genannten Schriftstellerinnen an Genialität weit übersteigt. Wenn der Calcul der Direction ein derartiger gewesen wäre, so müßte freilich die Entschädigung eine große sein, als die hiesigen ermüthliche Aufführung des prächtigen Sand'schen Schauspiel: „Der Marquis von Villemer“ kaum 70—80 Personen dem Theater zugeführt hatte. Es ist dies um so bedauerlicher, weil die Leistungen der Darsteller fast durchgehends an diesem Abend sehr befriedigten. Herr Klein schuf den „Götter“, diesen leichtsinnigen, aber gutmüthigen und offenen Herzog wirklich zu einer lebenswüthigen Erscheinung; wenn er auch den Rollenentwurf gewohnheitsgemäß eben nicht auf die Goldwaage legte. Fr. Eichense war als Caroline von Saint-Omer eine durchaus sympathische Erscheinung, Fr. Franz als Marquis von Villemer eine zärtliche Mutter und Waidame comme il faut, und selbst Fr. Dangler traf den Ton geistreuter Absonderlichkeit als Baronin v. Arglade gar nicht übel. Herr Sonnenenthal tritt sich, wenn er glaubt, die Misanthropie müsse sich auch äußerlich durch eine getrümmte, kopfschmerzliche Haltung ankündigen; es vermüthete gerade diese Beinträchtigung der äußeren Erscheinung seine innere hübsche Leistung als Urcain v. Villemer. Fr. Kechner traf nicht in allen Szenen das zwischen Selbstbewußtsein und Unbefangtheit schwankende Benehmen der 17jährigen Diana von Saint-Aulais. Da auch die kleineren Rollen befriedigend besetzt waren, so war der Gesamteindruck ein so guter, daß wir die Wiederholung des Schauspiel vor einem vollen Hause nur wünschen können.

Fischings-Chronik.

Fast ein halbes Tausend Menschen hatte sich am dritten diesjährigen Maskenball in der 9. d. im städtischen Redoutensaal zusammengefunden; darunter Viele, an deren befremdenden Erscheinungen man erkannte, daß sie sich zum ersten Male den Gärten eines Volksmaskenballes einreiheten. Das schöne Geschlecht, welches sonst nur am Fortnamastenkalle einen bedeutenden Theil der Zuschauergal abzumachen pflegt, bildete bereits vorgestern mindestens zwei Fünftel aller Anwesenden. Woher dieser Erfolg? Die Masken, obwohl sich unter denselben diesmal einige recht hübsche zeigten, konnten schwerlich solche Zugkraft ausgeübt haben. Eine Verlosung gab's auch nicht, da dieselbe mit einer Reihe verlockender Gewinngegenstände eist für den nächsten Maskenball in Aussicht genommen ist. Was wirkte also so magnetisch? Der Zauberer Mephisto Brahmaputterer, welcher für diesen Ball seine Ankunft auf Wante elf Uhr angekündigt hatte. Doch schon ist der letzte Schlag der ersten Nachmittagsläufig verhallt und die Giechute noch nicht da. Sollte ihm auf seiner Luftreise per Zauberwagen irgend ein neidischer Colleague Hindernisse in den Weg gelegt haben? Doch nein! Der Erwartete erwidert in persischer Magiertracht, gefolgt von seinem Famulus und dem Südwärter der Laufbahn beginnt. Doch die meisten gelungenen Engagements des Herrn Mephisto bleiben ungelesen und unbeachtet, sein polyglottes, aus 6 verschiedenen Sprachen gemischtes Rauberwählich verhallt im Gesumme der dräuenden Zuschauermenge und nur die Erwartung des Gutes, des indischen Zauberkutes nämlich, spannt noch Aller Nerven. Allein trotz der scheinbaren Unerschöpflichkeit des Gutes fanden die indischen Karikäden — eine böse Zunge neben und behauptete zwar, es seien lauter Hermannstädter Zuckerrüpp- und Spielwaaren — mehr offene Hände als befriedigt werden konnten. Das beste Stück des Herrn Mephisto (er soll indeß noch einen andern hier nicht unbekannt Namen führen) war jedenfalls, daß er einem etwas stechem Schneidelein eine vollständige Widelindsaufzählung aus einem Kopfklohe seines Fracks hervorjog. Nach der Zauberkunde hatte Herr Hoteller Neurtzler alle seine dienstbaren Geister in Bewegung zu setzen, zwar nicht um die Schaulust, wohl aber aber um die Gflust seiner zahlreichen Gäste zu befriedigen, was ihn wohl auch mit gewohnter Promptitude gelungen sein mag.

Erklärung.

Die „Siebenbürgischen Blätter“ bringen in ihrer Nummer 11 vom 8. Februar l. J. einen Leitartikel, in welchem unter Anderem auch folgen der Satz enthalten ist:

„Als somit die von Wien herabgesendeten so magischen 40,000 fl. d. W auf dem Königsboden den Anschlag in Wien, das sind die Wahlen für den Reichsrath ermöglicht hatten, telegraphische eiligst ein gegenwärtig im königl. ung. Cultusministerium angehaltener höherer Beamter u. s. w.“

Dieser Satz will offenbar sämtlichen sächsischen Abgeordneten des siebenb. Landtages von 1863/4 die Verschimpfung ankrühen, daß sie durch Selbst bestochen, sich für die Verschickung des Wiener Reichsrathes erklärt und die Wahlen selbst vollzogen hätten.

Der Gesehtigte, welcher die Ehre gehabt hat, dem siebenb. Landtag von 1863/4 anzugehören, erklärt hiemit jene Verschuldigung, insofern sie seine Person betreffen soll, für eine gemeine, hochharte, nichtbedachtliche Verläumdung, welche jeden Grundes entbehrt und ersucht die Redaction der „Siebenb. Blätter“ im Interesse der Wahrheit und der Ehre unierer Nation durch Nennung bestimmter Namen jene Männer öffentlich zu bezeichnen, welche ihre politische Meinung für Geld sollen verkauft haben, damit einestheils gerechte Verachtung die Schuldigen treffe, anderentheils nicht unschuldige Ehrenmänner dem öffentlichen Verdacht muthwilligerweise ausgesetzt bleiben.

Hermannstadt, am 10. Februar 1871. Heinrich Wittfod.

(Eingefendet.) Niemand verläume das heutige Inserat der Uhrenfabrik von B. Lippmann in Wien zu lesen. Man schreibe an dieselbe Joseph zum Austausch von alten Uhren so wie zum Ankauf von neuen. Reparaturen jeder Art werden daselbst besten ausgeführt, und alte Uhren werden wie neu hergestellt.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Morgen Sonntag den 12. Februar: Jäger und Zuave, über: Wiener und Franzose.

Lebensbild mit Gesang in 2 Acten von D. F. Berg.

Telegr. Wiener Cours von 10. Februar 1871.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% National-Anleihen, 1880er Staats-Anleihen, and London.

Solide Witwe

guten Haube als Köchin, Zimmerfrau, des Geschicht mit 1. März l. J. ein Nähere ist zu erfahren: Seltnergasse 1-2

Apotheker-Assistent

lung findet unter vortheilhaften Bedingn. eine Stelle in der Apotheke zu thun. Offerten sieht entgegen

Gustav A. Binder, Apotheker.

Theater!



am Freitag den 12. Februar. Aufenthalt im Garten-Park (König von Ungarn):

Kunstvorstellung

der unbändigerin Signi Casanova.

Plätze wie gewöhnlich.

des Löwen Cäsar.

zu eine interessante Asten-Vertheilung.

4 werthvolle Gegenstände zur unter aber ein geheimes (sehr amüsant).

in Caffa 5 Preisen, ein I. Platz 4 Stück, ein III. Platz 2 Stück und ein Stuhlplatz von 1, 2, und 3, als auch das geheime nicht zufallen kann.

werden zugleich eingehändigt.

um 5 Uhr. Anfang präcise 6 Uhr Abends.

Vorstellung findet Donnerstag statt.

em in No. 33 (1870) der „Wiener“, erschienen wissenschaftlichen Bericht für Lungen- und Halskrankheiten Klein:

Nahrungen

über die Zeit des Gleichen- Brust-Saftes

und der Berger Pastillen.

die Ausnahme davon machen in der erger Brustzeit und die Postille de weiß sie auf Grundlage anerkannter medicamentöser Mineralquellen wissenschaftlich betriebener Dar-

er Zeit auch nicht so fide süß, wie dann endlich wieder — und nicht werden — sondern von sehr angenehmen Geschmack ebenso die Postillen und noch — können bilft.

die vielen überaus günstigen Resultate Präparate erzielt wurden, alle

t-Kranke

en und köstlichen Heil- und Einbe- der aufmerksam, als dieselben in fana bei Reuchbusten, Hüften, Gei- ed. Keilspitz-Ratzen, Chronischen bei mit Blutwunden und trockenem Reiden der Luftwege als unübert- erkannt sind

Antanavel geistvollere Flasche 1 H. o. W. Original-Schachtel Gleichberger 60 Kr. o. W.

gebrauch-Anweisungen, die jedem e, ermöglichen auch den rationellen

ndungs-Depôt

ross & en détail. Siebenbürgen und Banat & Comp. zum schwarzen und in Arab.

in Hermannstadt bei Iselbacher & Söhne. Geistl. Klauenburg: Johann J. v. A. Hofboimer. Köcs- M. Bolzard: Max Bucher. rner. N. Palmay: Alex Kadar. Iselbacher & Söhne.

1

Siezu eine Beilage.

24 Zuhren Hen

von vorzüglicher Güte sind auf dem Hrwegger Pfarrhofe zu verkaufen.

Post-Expeditior.

Bei der Briefpost des Brooser l. ungar. Postamtes wird ein mit erdentlichen Zeugnissen, praktisch eingübter und geprüfter Expeditior gesucht.

Auf 40 Ziehungen

3 Haupttreffer à fl. 250.000
1 220.000
7 200.000
1 150.000
1 110.000

und noch eine große Anzahl à fl. 60.000 50.000, 10.000 30.000 so hielet man mittelst eines Antheilchines meiner

Spielgesellschaft Gruppe A

unter 18 Theilnehmer zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 5.

Diese beliebige Gruppe enthält

sämmtliche in Oesterreich existirenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose.

deren gemeinsamer Erlös nach vollständiger Einzahlung unter die Theilnehmer daax vertheilt wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Document beträgt ein- für allemal 99 Kr. Gleich bei Ertrag der

ersten vierteljährigen Rate von 5 Gulden spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der ungarischen Prämien- und Stanis-

lauer Lose.

Beide schon am

15. Februar,

ferner der 1861er per 1. März und 15. April.

der Credit- und Rudolf-Lose per 1. April

2. 3. 20.

Bankhaus Eduard Fürst.

Wien, Stephansplatz.

Spezial-Veränderung

Die Feinwaaren-Niederlage

Anton Tutsch, Wien, Stadt, Schulerstraße Nr. 14.

Städt, Bäckerstraße Nr. 7.

Anton Tutsch, Feinwaaren-Niederlage, Stadt, Währerbastei Nr. 7.

Telegraphische Depesche!!!

10.000 Herren- u. Damenhemden von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gearbeitet, bester Qualität, elegantester Façon, erfüllt die erste kaiserliche königliche landesbefugte

Fein- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage von Weldler & Budie, Wien, Stadt, Tuchlauben 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,

zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen!

Nur der besonders günstige Umstand, daß wir sämmtliche Wäschsorten in größtmöglicher Maßstabe selbst erzeugen, ferner daß wir los die in eigener Fabrik erzeugten vorzüglichen Fein- und Baumwollstoffe zur Wäschfabrikation verwenden, läßt uns nicht nur für die Güte des Materials, sondern auch für die makellos erquirte Ausführung jede Garantie übernehmen, und macht es uns weiter möglich für verhältnismäßig wenig Geld doch sehr schöne und dauerhafte Wäsche zu liefern!

Fixe Preise der Herrenwäsche!

Herrenhemden von feinem weißen Schirting, besser Qualität, eine der gangbarsten und beliebtesten Sorten, mit glatter oder schöner Faltenbrust, zu fl. 1.75, 2.25, 2.50 bis fl. 3.; Brust und Manschetten von feiner Leinwand zu fl. 3.50 und fl. 4.; — hochfeine Phantasiebrust fl. 4.50 und fl. 5.

Färbige Herrenhemden, die elegantesten u. geschmackvollsten Muster, einfarbig, gestreift oder mit feinem Dessins, zu fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.50; von feinem französischen Chemisier, neueste Muster zu fl. 2.75 und fl. 3.

Herrenhemden von echter Weißgarnleinwand mit reicher Faltenbrust zu fl. 1.75, 2, 2.25 und 2.50; von Rumburger oder Holländer Leinwand fl. 3, fl. 3.50 fl. 4.; von Rumburger Handgeplättet schwerer Qualität fl. 4.50, fl. 5 und fl. 5.50; feinste Serie mit eleganter Phantasiebrust fl. 6, fl. 6.50, fl. 7.; mit hochfeiner französischer Handstickerei zu fl. 8, 9 und 10.

Herrenhosen nach deutscher, ungarischer und französischer Façon, von besser Weißgarnleinwand fl. 1.25 und fl. 1.50; von schwerer Rumburger Leinwand fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.25; vom besten Schürzenbarchent fl. 1.75 und fl. 2.

Herrentrüger vom feinsten Schirting, vierfach, immer das Neueste und Elegante, das Duzend zu fl. 2.50, 2.75; mit Vorderen fl. 3, 3.25; von feiner Leinwand zu fl. 4, 4.50 und 5; Manschetten von feinstem Schirting, vierfach, doppelseitig, per Duz. fl. 4.50, fl. 5; hochfein mit Vorderen fl. 5.50, 6; von feinstem Leinwand, elegant, fl. 7 und 8.

Herrensocken, weiß oder gestreift, von Baumwolle, Zwirn oder Schafwolle (die Fußlänge angesetzt), das Duz. fl. 5, 6, 7, 8; die feinste Sorte engl. vierfach, fl. 9, 10 bis 12.

Flanellhemden und Hosent, weiß und färbig, fl. 3.50, 4 und 4.50; echt englisch, Patent-Merino, fl. 5, 5.50, 6; Trikot-Leibl und Hosent, weiß und färbig, echt, zu fl. 2.75, fl. 3.25, 3.50 und 4; engl. Jacken und Hosent mit Pelz, das Angenehmste und Wärmsie, zu fl. 4, 4.50, 5

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite gebeten; Hemden, die nicht bestens passen, werden retour genommen.

Gratis erhalten Annehmer im Betrage von 50 Gulden statt des üblichen Sconts sechs Stück feine Leinentücher.

Bestellte Bestellungen werden gegen Nachnahme versendet und auf das Prompteste effectuirt!

Adresse: An die erste l. l. landesbefugte Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage, Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais.



Nur einige Tage dahier im Gewölbe Seltnergasse No. 139 Verkaufs-Depôt von Zauber-Apparate und Gesellschafts-Spiele.



(das Neueste), womit Jedermann, Jung oder Alt, sogleich, ohne besondere Vorübung die höchst überraschenden Künste (genannt Zaubereien) ausführen und damit jede Familie und Gesellschaften bestens unterhalten kann. Darunter: das kleine Zauberkästchen, womit man ein Geldstück durch jeden Tisch oder Dementem in die Tasche zaubern kann, 40 Kr.; das Zauber-Kartenspiel, aus welchem man die gewünschten Karten auf Commando herausbringen lassen kann, 70 Kr.; sein 1 fl. (höchst überraschend); Dr. Faust's Zauberei, aus einer mit Wasser gefüllten Flasche diverse Weine, Bier, Milch, Dinte, Viquette etc. etc. anschaffen zu können, 2 fl. 30 Kr.; neue Veris-Zeugbüchlein à 30, 50, 80 Kr.; das magische Geldtäschchen, in welchem man Kupfer- in Silbergeld verwandelt, 30 Kr.; seine 70 Kr.; das magische Kartenspiel, oder die sich auf Commando vermehrenden Karten, 1 fl. 10 Kr.; das Pariser Mätschen, welches immer importirt und nur auf Commando liegen bleibt, 40 Kr. (sehr originell); Bosko's Zaubermwürfel, welcher auf Commando durch jeden Hut, Tisch oder Spiegel durchspazirt, 80 Kr.; Zauber-Briefstasche mit dem Wunderfache zum Verbergen diverser Geheimnisse (höchst interessant) 1 fl.; neueste Veris-Spiele à 30, 50, 80 Kr.; der Zauberspiegel, in welchem die gewünschten Karten erscheinen, 80 Kr.; die Wunder-Cafette, in welcher man eine verbrannte oder zerfissene Karte sogleich wieder vollkommen ganz herstellen kann, 1 fl. 20 Kr.; das zauberte Ge, welches man in ein Taschentuch verwandeln kann, 1 fl. 20 Kr.; der Zaubersammer zur Ausföhrung eines originellen Experimentes (complet) 1 fl. 70 Kr.; das überraschende Experiment, aus einem Silberthaler zwei eben so große zu machen, 10 fl.; das Geheimniß, eine Cigarre in einer jeden Glasflasche tanzen zu lassen, 1 fl.

Zauber-Cigarren-Etuis (Taschen), in welchen die Cigarren verschwinden, aber auf Commando wieder erscheinen (sehr practisch), à 70 Kr., 1 fl. 30 Kr., feine 2 fl., 3 fl. 50 Kr., feinste 5 fl.

Neueste Damen-Zaubervächer, welche beim Aufmachen immer in Stücken zerfallen, durch heimliches Daraufblasen aber wieder ganz sind, fein vergolbet 6 fl., einfache 3 fl. 50 Kr.

Für Kinder und Familien sehr hübsche Sachen, von 30 Kr. anfangend; auch ganz eingerichtete Zauberkästchen: a) 3 fl., b) 6 fl., c) 12 fl.

Bestellungen nach Auswärts werden gegen Baar oder Postnachnahme, unter Beilegung der Gebrauchsanweisung, sofort prompt effectuirt.

M. Klingl Co., Fabrikant von Zauberartikeln aus Wien. Verkaufs-Depôt dahier: Seltnergasse 139, im Gewölbe.

Aeltern und Vormündern zur geneigten Berücksichtigung empfohlen R. Kellner's Pensionat, öffentliche Haupt- und höhere Töchterchule in Prag (Böhmen), Seltnergasse Nr. 558-I (früher Lobkowitz'sches Palais), I. Etage.

- Herr Burgsdorf A., Professor der englischen Sprache und Literatur.
- Fischl A., Professor der Kalligraphie an der höheren Handelsakademie.
- Kraulich E., Ph. Dr., Professor an der höheren Handelsakademie für kaufmännisches Rechnen und Physik.
- Krieg A., Professor der kaufmännischen Fächer.
- Laitner J., Professor der Physik und des Zeichnens an der l. l. Oberrealschule.
- Mann L., Lehrer der böhmischen Sprache an der l. l. Lehrerbildungsanstalt.
- Nemeš T., Reallehrer für Naturgeschichte.
- Recke W., Turnlehrer am hiesigen deutschen Turnverein.
- Riocard A., Ph. Dr., Professor der französischen Sprache und Literatur an der hiesigen l. l. Universität.
- Riedl J., Lehrer für Geographie, Weltgeschichte, Mythologie, deutsche Sprache, Sings, Declamation, Literatur und Haushaltungskunde.
- Sauer C. M., Professor der französischen Sprache und Literatur.
- Slansky S., Musikmeister für Klavierunterricht.
- Stein A., Ph. Dr., Rabbiner und Prediger, für Religion und hebräische Sprachunterricht.
- Walter v. Walthelm, Professor der französischen Sprache und Literatur.

Die Fräulein Baudisch, Föllner, Maly, Petrides, Rösner, Stark, Wunsch und Ziska sind theils für Klavierstunden und andere weibliche Handarbeiten, theils für französische und englische Conversation, und wie die Herren Kohn, Lewi, Mosauer, Tullach, Ulrich u. n. a., theils für literarischen, für katholischen Religions-, theils für Gesangs- und Klavierunterricht angestellt.

Geneigte Anfragen gelangen unter der Adresse: R. Kellner's Pensionat, Prag, Seltnergasse Nr. 558-I, an die hochachtungsvoll Unterzeichneten, Ign. Kellner, Mitinhaber und Director, R. Kellner, Inhaberin und Vertreterin des Institut'es.

Einem gewissen Beweis der feineren Zubereitung meiner P. Z. geübten Provinzialen gibt der amtliche Vorkaufsbescheid vom Jahre 1867 mit 15.000 Festsetzungen, und vom Jahre 1865 mit schon 14.800 Festsetzungen, welche von dem Geübten gemacht wurden. Die Zahl erreichte noch kein höheres Geschäftsbild.

Damit meine Geschäftsverhältnisse: „Wiener billigste Einkaufsquelle“ gerechtfertigt sei, so diene dem P. Z. hochverehrten Publikum zur angenehmen Nachricht, daß jeder von anderen Geschäftsbildern in mein Fach einschlagender Artikel ohne Ausnahme um **Bedeutendes billiger** bei mir zu haben ist! Man erspart dabei, die Aufträge zu theilen, und ist noch dabei im Vorbild.

Alles Nichtconveniente wird den P. Z. Kunden entweder zurückgenommen oder gegen Waaren ausgetauscht, ein Beweis der strengsten Solidität.

Billiger Schmuck für Damen und Herren!

Dieser von dem neuen Metall (genannt **Neugold**) ausgeführte Schmuck macht entsetzlich den echten Schmuck, und in dieses neue Fabrikat dem echten weder in Farbe noch in Hagen nachsteht, und ist dabei das Gute, daß der ganze Gegenstand nicht den zweiten Theil kostet, als bei edelstem nur für Hagen bezahlt werden muß; man kann daher um so öfter sich das Neueste und Modernste anschaffen. Selbst der Fachmann kann durch dieses Fabrikat getäuscht werden, so gut ist Alles imitirt.

Neueste Schmuck-Gegenstände,

modernster Façon aus Neugold ausgeführt, welches immer die Gelbfarbe behält und daher aus Täuschung dem echten Schmuck ähnlich ist mit imitirten Steinen oder Email, je nachdem es die Hagen erfordert.

Brochen, feine 1 St. fr. 40, 60, 80, fl. 1, feinste 1 St. fl. 1,50, 1,80, 2, 2,50.

Ohrgehänge, feine 1 Paar fr. 50, 80, fl. 1, feinste fl. 1,50, fl. 2, 2,50.

Ganze Garnituren Brochen und Ohrgehänge 80 fr. fl. 1,20, 1,60, feinst ausgeführt fl. 2, 2,50, 3,30, 4, 5.

Bracelets, feine 1 St. fr. 50, 80, fl. 1, feinst angeleg. fl. 1,50, 2, 3, 3,50.

Die schönsten Colliers, 1 St. 90 fr., fl. 1,20, 1,50.

Medaillons, feine fr. 20, 40, 60, feinste 80 fr., fl. 1, 1,50.

Stecknadeln, mit Neugold-Ansatz fr. 80, fl. 1, 1,50, 2, 3.

Ringe, täuschend ausgeführt, mit verschiedenen imitirten Steinen 1 St. fr. 30, 40, 50, 60, 80 fl. 1.

Schönste Herr-Ohrring, kurze fr. 50, 80, fl. 1, 1,50, 2.

Schönste Halsketten, feine, Venetian. Façon fl. 1,40, 1,50, 2.

Stecknadel für Herrn, fr. 20, 40, 60, 80.

Chemisetten-Knopfe, 1 St. fr. 10, 15, 20, 30.

Manchetten-Knopfe, 1 Paar fr. 20, 30, 40, 60, 80.

Kragen-Knopfe, zu 5 und 10 fr.

Ca. 1/2 Garnituren Chemisetten u. Manchetten-Knopfe, schönste Ausführung fr. 50, 80, fl. 1, 1,50.

1 Bund Uhr-Anhänge, sehr hübsch zusammengestellt fr. 60, 80, fl. 1.

Echte Goldringe, mit Steinen, fl. 1,50, 2, 2,50.

13löth. punzierte Silberketten, feuervergold. kurz, fl. 3,50, 4.

13löth. punzierte lange Halsketten, fl. 6, 7.

13löth. Silbermedaillons, feuerverg. u. email. fl. 2,50, 3.

Der modernste Stahlschmuck, zusammengelegt aus vielen feingelötheten Silberabschnitten.

1 Broche fr. 40, 60, 80, fl. 1.

1 Broche, in Silber gefaßt, fl. 1,50, 2, 3.

1 Paar Ohrgehänge fr. 50, 60, 80, fl. 1.

1 P. Ohrgeh., in Silber gefaßt, fl. 1,50, 2, 3, 3,50.

Der neue ewige Kalender in Form eines Medaillons, welches als Uhranhänger dienen

kann ist ein Kalender mit Mechanik berart konstruirt, daß er den Tag, Monat und Datum genau anzeigt und für immer zu fertigen ist. 1 Stück bis 5 fr., edelvergoldet 45 fr.

Feinst ausgeführter Brillantschmuck

Selbst der Fachmann kann hierdurch getäuscht werden. Dieser Schmuck ist echt in Silber gefaßt mit Goldunterlagen und dabei versehen die nachgehobenen Brillanten sind aus feinst gelötheten Bergkristall, welche das lebhafteste Feuer nie verlieren; auch sind andere Edelsteine untenbar nachgehobelt.

1 Broche fl. 4, 5, 6.

1 Paar Ohrgehänge fl. 4, 5, 6.

1 P. Chemisetten-Knopfe fl. 2,50, 3,50, 4,50.

1 St. Herr-Nadel fl. 1,80, 2,80, 3, 4.

Brilliant-Ringe aus Gold fl. 1,20, 1,50, 2, 3.

Kreuze und Herze aus Collier fl. 2, 3, 4.

Frauerschmuck

schwarz, schönste Façon und sehr dauerhaft, aus Glas, Jet, Lava und Büffelhorn.

1 Broche, fr. 20, 30, 50, 80, fl. 1.

1 Paar Ohrgehänge fr. 25, 35, 50, 80, fl. 1.

1 Stück Bracelet fr. 50, 60, 80, fl. 1.

1 Stück Halskette fr. 50, 80, fl. 1.

1 kurze Kette fr. 25, 30, 60.

1 Halskette fr. 30, 80, fl. 1.

1 Chemisetten-Knopf fr. 4.

1 P. Manchetten-Knopfe fr. 15, 20, 30, 40.

1 Stecknadel fr. 20, 40, 60, 80.

Der ewig duftende Schmuck

aus naturinlichem Gewächse, welches den natürlichen Wohlgeruch immer behält und nach neuester Mode geformt ist. Dieser Schmuck ist ein elegant unübertrefflich und wegen des Duftes sehr beliebt; wenn eine Dame eine Garnitur dieses Schmuckes trägt und in einen Salon kommt, wird derselbe in einigen Minuten parfümirt.

1 Broche fr. 80, bis fl. 1, 1,20, 1,50.

1 Paar Ohrgehänge fr. 80 bis fl. 1, 1,50.

1 Bracelet fr. 50, 60, 80 bis fl. 1, 1,50.

1 Kettler fr. 60, 80 bis fl. 1, 1,50, 2, 2,50.

1 Herr-Ohrring, duftend, 1,40.

Silberwaare neuester Façon, feinst 13löthig

mit der Schutzmarke vom k. k. Wiener Prageramt.

Nur durch große Massen-Einkäufe von allem Bruchstück zu billigem Course ist es mir ermöglicht, zu nachstehenden Preisen echte Silberwaaren zu verkaufen; alles Silber wird eingetauscht.

1 Dgt. Tafelmesser	fl. 15	1 St. Pfefferstreuer schw.	fl. 8,50	Tafelleuchter pr. Paar	7" 8" 9" 10" 12" 3fl. hoch
1 " " "	15	1 " Zuckergehe	6-50	1 " "	7" 8" 9" 10" 12" 3fl. hoch
1 " " "	10-50	1 " Zergiettenband	4	1 " "	19,50 23-33-34-44-60 fl.
1 " " "	10-50	1 " Salzbeh. einf.	5	1 Paar Zieriger Leuchter	fl. 60, Anfüße für Zunder od. Gekalt 1 St. je nach Façon
1 " " "	58	1 " " depp.	10,50	1 " "	1 lange Kette 3,50, 4,50, 5,50, 6,50, 7,50, 8,50, 9,50, 10,50, 11,50, 12,50, 13,50, 14,50, 15,50, 16,50, 17,50, 18,50, 19,50, 20,50, 21,50, 22,50, 23,50, 24,50, 25,50, 26,50, 27,50, 28,50, 29,50, 30,50, 31,50, 32,50, 33,50, 34,50, 35,50, 36,50, 37,50, 38,50, 39,50, 40,50, 41,50, 42,50, 43,50, 44,50, 45,50, 46,50, 47,50, 48,50, 49,50, 50,50, 51,50, 52,50, 53,50, 54,50, 55,50, 56,50, 57,50, 58,50, 59,50, 60,50, 61,50, 62,50, 63,50, 64,50, 65,50, 66,50, 67,50, 68,50, 69,50, 70,50, 71,50, 72,50, 73,50, 74,50, 75,50, 76,50, 77,50, 78,50, 79,50, 80,50, 81,50, 82,50, 83,50, 84,50, 85,50, 86,50, 87,50, 88,50, 89,50, 90,50, 91,50, 92,50, 93,50, 94,50, 95,50, 96,50, 97,50, 98,50, 99,50, 100,50

Vorstehend verzeichnete Waaren sind zu diesen Preisen in solcher Qualität allein in der gefertigten Niederlage zu haben. Preislisten über alle am Lager befindlichen Gegenstände werden gratis abgegeben. Der Besitz eines Exemplars ist für Jedermann interessant.

Der Pracht-Bazar, **A. Friedmann** Wien, Praterstrasse Nr. 26.

Reinigung und Erhaltung der Zähne

Anatherin-Mundwasser

zu 40 fr., welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

In Wien bei Carl Spitzmüller, Apotheke zum „rothen Krebs“, am hohen Markt.

in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, in Schässburg bei Herrn J. B. Teutsch.

SELLERIE-ELIXIR.

Die wohltätige Wirkung der Sellerie auf den Harn- und Geschlechts-Apparat war schon in den ältesten Zeiten gekannt und benützt. Das namentlich aus der orientalischen Pflanze auf das sorgfältigste dargestellte Elixir wirkt angenehm erregend und belebend auf den ganzen Organismus, stellt die erschöpfte Thätigkeit der betreffenden Organe wieder her und erhält bei längerem Gebrauche die Functionen derselben bis in das späteste Alter.

Eine Flasche nebst Gebrauchsanweisung kostet 3 fl., 6 Flaschen 15 fl. und ist zu bekommen in der Apotheke „zum rothen Krebs“ am hohen Markt in Wien, ferner in Pest bei Herrn Apotheker v. Török, in Prag bei Herrn Apotheker Jos. Fürst, Graz bei Herrn Apotheker Victor Grablowitz, Krakra bei Herrn Apoth. E. Stokmar, in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, Brünn bei Herrn Apotheker v. Eder. Bei Verschreibung 20 fr. für Emballage.

Neeller Ausverkauf

Specialitäten in Alpaca- u. Chinasilber-Waaren.

Der Grund dieses Ausverkaufes liegt hauptsächlich in der durch den Krieg hervorgerufenen Geschäftsstockung, sowie in der in Folge dessen massenhaften Waarenanhäufung. Nachstehendes Inventar gibt den kassen Beweis der immensen Waarenverräthe, welche wegen der diesjährigen Geschäfts-Calamitäten am Lager blieben. Dieser Umstand nöthigt die gefertigte Fabrik-Niederlage, das überflüssige Lager zu reduciren und die Waaren unter dem Erzeugungspreise auszuverkaufen. Die Prima-Waaren sind mit einer Garantie-Marke versehen; die Erzeugnisse, von ganz weissem Metall mit löthbarer Silberanlage verfertigt, gleichen nach langjährigem und täglidem Gebrauche den echten Silberwaaren (daher selbe weder roth noch gelb werden dürfen). Nachbenannte Waaren sind auch im rohen Zustande vorräthig und kann sich jeder der geübten Verkäufer dieses Establishments die Ueberzeugung verschaffen, daß das Grundmetall durch und durch weiß ist.

Inventar.

Tafelbestecke in neuester Silberfaçon.

Circa 2500 Duzend	Spöffel, gut verfertigt, per Duzend fl. 7, 10, 12, 14.
1200 "	Deppverföberung, pr. Duzend fl. 14, 15, 16, 17.
1800 "	Kaffeelöffel, pr. Duzend fl. 4, 5, 5, 6, 7.
1200 "	Tafelmesser mit Feindgraben, pr. Duzend fl. 7, 10, 12, 14.
1200 "	Tafelgabeln " " pr. Duzend fl. 7, 10, 12, 14.
1400 "	Gabeln, ganz aus Metall, pr. Duzend fl. 10, 12, 14.
500 "	Deppverföberung, pr. Duzend fl. 14, 15, 16, 17.
400 "	Deppert-Metallgabeln, pr. Duzend fl. 10, 11, 11,50.
600 "	Deppertmesser pr. Duzend fl. 7, 9, 10.
800 "	Deppertgabeln mit Stahl, pr. Duzend fl. 7, 9, 10.
600 "	Suppenlöffel, pr. Stück fl. 2, 3, 4, 5, 6.
300 "	Milchschöpfer, pr. Stück fl. 1, 2, 2,50, 2,75.
200 "	Gemüselöffel, pr. Stück fl. 2,50, 3,50, 3,75.
150 Paar	Torten- und Milchschalen, pr. Stück fl. 3, 3,50, 3,75.
	Saltarbestecke, pr. Paar fl. 3,50, 3,75, 4.

Diverse Tafel-Gegenstände.

Circa 300 Stück	Pfeffer- und Salzblätter, pr. Stück fl. 1, 1,50, 1,80, 2,25.
200 "	Pfefferstreuer in Glas oder Metall, pr. Stück fl. 1, 1,50, 2.
300 "	Zuckersüßener in Glas oder Metall, pr. Stück fl. 1,50, 1,80, 2, 2,50.
300 "	Serviettenbänder, pr. Stück fl. 1, 1,50, 1,80, 2.
600 "	Erbereiber, zum Hängen oder mit Füßen, pr. Stück fr. 30, 75, fl. 1,50, 2,50.
400 "	Erbereiber, pr. Stück fr. 75, fl. 1, 1,20, 1,40.
500 "	Gläser und Flaschen-Untertassen, pr. Stück fr. 50, 75, fl. 1, 1,50.
200 "	Zuckerzangen, pr. Stück fl. 1,50, 1,80, 2, 2,20.
100 "	Zuckerzangen und Zuckersüßener, pr. Stück fl. 5, 8, 10, 16.
1500 "	Klappmesser mit oder ohne Hingern, pr. Stück 25, 40, 50, 55 fr.
80 "	Eßig- und Delgefelle für Glas und Del, pr. Stück fl. 6, 7, 8, 9.
25 "	Gläserträger für 2, 4 und 6 Gläser, pr. Stück fl. 6, 10, 14, 16.
200 "	Größterer, pr. Stück fl. 2, 4, 6, 25.
145 Duzend	Messerrackel, pr. Duzend fl. 5,50, 6,50, 7,50.

600 Paar Leuchter in 24 Façons.

Tafelleuchter, neuester Silberfaçon, pr. Paar fl. 4, 6, 7, 14.
 do. glatt faconirt, pr. Paar fl. 2, 3, 4, 5.
 Armleuchter für 2, 3, 4 und 5 Kerzen, pr. Paar fl. 10, 18, 20, 100.
 Handleuchter, pr. Stück 80 fr., fl. 1,20, 2,50, 3.
 Rauchleuchter, pr. Stück fl. 4, 6, 7, 8.
 Tafelleuchter, pr. Stück fl. 5, 6, 7, 7,50.

400 Stück eingerichtete und elegant gearbeitete Cassetten.

1 Cassetten, enthaltend: 1 Stück Löffel, 1 Stück Messer, 1 Stück Gabel, fl. 2,50, 3, 3,50.
 1 Cassetten, " 1 Stück Löffel, 1 Stück Messer, 1 Stück Gabel und 1 Stück Kaffeelöffel, fl. 3,50, 4, 4,50.
 1 Cassetten, " 6 Stück Kaffeelöffel, fl. 3,50, 4, 4,50.
 1 Cassetten, " 6 Stück Kaffeelöffel und 1 Stück Milchschöpfer, fl. 5,50, 6,50, 7,50.
 1 Cassetten, " 6 Messer und 6 Gabeln, fl. 14, 16, 18.
 1 Cassetten, " 6 Löffel, 6 Messer, 6 Gabeln, fl. 20, 22, 24.
 1 Cassetten, " 6 Löffel, 6 Messer, 6 Gabeln, 6 Kaffeelöffel, 1 Stück Suppenlöffel und 1 Stück Milchschöpfer, fl. 30, 32, 34.
 1 Cassetten, " 12 Löffel, 12 Messer, 12 Gabeln, 12 Kaffeelöffel, 1 Suppenlöffel und 1 Milchschöpfer, fl. 50, 54, 58.
 1 Cassetten, " 12 Stück Dessertmesser 12 Stück Dessertgabeln, fl. 22, 24, 26.
 1 Cassetten, " 6 Stück Dessertmesser und 6 Stück Dessertgabeln, fl. 11, 12, 13.

Außerdem eine große Auswahl Specialitäten, dann Speise-, Thee- und Kaffee-Services, von welchen auch einzelne Stücke, wie Theesessel, Milchkannen, Kaffeekannen, Servietten in jeder Form und in jeder Größe, Nagel- und Fischschüsseln, Tafelanlässe, Champagnergläser, Butter- und Käsebretter, Eßbesteck etc. verkauft werden. Liquor- und Weingefelle, complete Toilette-Garnituren, Rauchgarnituren, Rauch- und Schampf-Tabakdojen, Trinkbecher in allen Größen, Petroleumlampen, Goldschalenbehälter, Dörrer und noch hundert andere Gegenstände wahrer Specialität.

Illustrirte Preiscurante von Tafelbestecken gratis und franco. Versandt prompt gegen Nachnahme. Nicht conveniente Waaren werden sogleich umgetauscht. Cassetten und alle Arten Gravirungen werden seld und billig binnen 24 Stunden befolgt, und bittet man bei einer solchen Bestellung um eine entsprechende Geldangabe.

Die Alpaca-, Chinasilber- und Metallwaaren-Fabriks-Niederlage,
 Wien, Stadt, Freijüngergasse 3 (nächt dem Bauernmarkt und Goldschmidgasse).
 8-12

Neu erfundenes Edelmetal!

Salmigold!

Es wäre wunderbar, daß sich diese Edelmetalle nicht schon vor Jahrhunderten gefunden hätten, sondern erst in unserer Zeit entdeckt worden wären, um die Menschheit zu bezaubern und zu verführen.

Damenschmuck:
 1 prächtige Broche fr. 8, 10, 12, 14, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Herrenschmuck:
 1 elegante moderne Uhrkette fl. 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8, 8,50, 9, 9,50, 10, 10,50, 11, 11,50, 12, 12,50, 13, 13,50, 14, 14,50, 15, 15,50, 16, 16,50, 17, 17,50, 18, 18,50, 19, 19,50, 20, 20,50, 21, 21,50, 22, 22,50, 23, 23,50, 24, 24,50, 25, 25,50, 26, 26,50, 27, 27,50, 28, 28,50, 29, 29,5

ber-Waaren.

bervergebenen Geschäft:

erträge, welche wegen der
Abzug die geringste Fabrik-
ungspreise auszuweisen.
von ganz weisem Metall
gebrauchte den echten Zi-
nante Waaren sind auch in
ants die Ueberzeugung ver-

1, 1.50, 2.
2, 2.50.

75, fl. 1.50, 2.50.

fl. 1, 1.50.

16, 55 fe.

7, 8, 9.

16, 24.

Caffetten.

3, 3.50,
caffeeöffel, fl. 3.50, 4, 4.50.

3.50, 7.50.

appenschöpfer und 1 Stück

appenschöpfer und 1 Milch-

4, 24.

12, 13.

2 und Kaffee-Services,

ffen in jeder Form und in

kalender, Stabblätter re. re.

nen, Rauch- und Schmutz-

zeller und noch hundert an-

8 und france.

gleich umgetauscht. —

den bezieht, und bitter man

allwaaren-

markt und Gold-

8—12

8—24

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

J. B. Teutsch.
Speccerei, Material-
Fabr., Leder-, Garn-
Papier- & Samen-
Geschäft.
Depôt amerikanischer Näh-
maschinen von Wheeler &
Wilson, von Oris, Howe Ma-
schinen für Schneider, Schuster
und Riemer.

J. B. Teutsch,
Schässsburg.

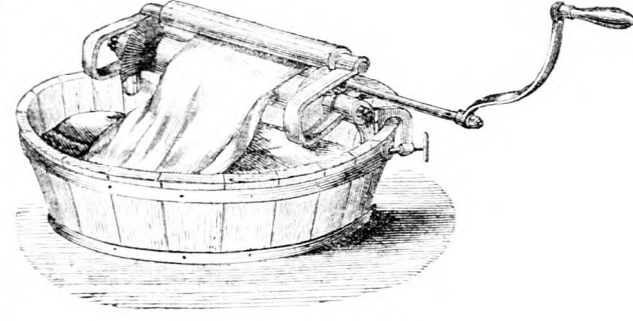
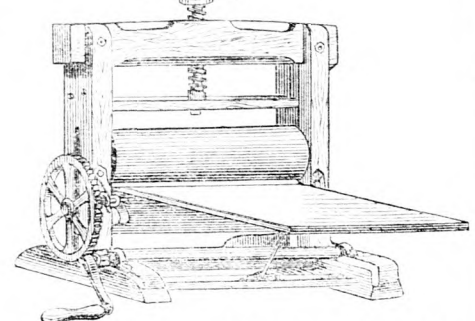
J. B. Teutsch.
Das Erste in Schässburg gegründete
„Kurzwaarenlager“
vereint mit
Galanterie-, Porzellan-,
Spiegel-, Feinglas-,
Thonerde-, Möbel- und
Manufactur-Waaren.
Grosses Lampen-Assortiment.

Niederlage


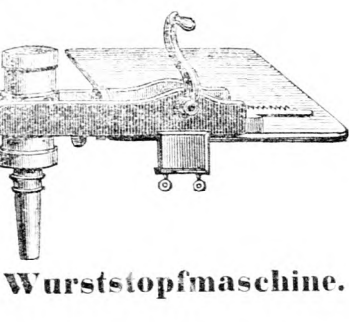



der k. k. ausschl. privilegierten **automatischen Dampf-
Wasch-Kessel** von **Max Bode & Comp., General-
Concessionäre für Europa.**

Der automatische Dampf-Waschkessel reinigt jedes beliebige Gewebe, seien es die dichten Volldecken oder die feinsten Spitzen, ohne Reibung irgend welcher Art, ohne Arbeit, ohne Chemikalien, unter alleiniger Anwendung von Seife und Wasser.

Auswind-Maschinen. **Wäscherollen (Mangen.)**

Schnee- und Oberrschlag-Maschine. **Wurststopfmaschine.** **Kugel-Kaffeebrenner für Spiritus.**

Zuckermesser (nicht zu verwechseln mit den unpraktischen Zuckerwicklern).
Tabakschneider.
Neue Fleischhämmer und Knochenpalter.
Patent-Nadelschneid-Maschinen.
Fleischhack-Maschinen.
Ueberstürzende Gefrorenes-Maschine.
Drath-Kaffeebrenner für Sparherde und jede beliebige Feuerung.
Verkorkungs-Maschine.

R. k. ausschl. priv. **Atmosphärische Buttermaschine.**

Unter Garantie!
Butter aus süßer Milch in **15 Minuten**, zu jeder Jahreszeit.
Eine der schätzenswertheiten Vortheile dieser Buttermaschine ist, daß die Milch — sogenannte **Buttermilch** — vollkommen süß (frisch) bleibt.
Heilbronner Dampf-Kochtöpfe.
Kaffeemaschinen und Kaffeemühlen.
Preismittheilungen franco! Gebrauchsanweisungen gratis! **Zustellung der Nähmaschinen kostenfrei!**
Bestellungen werden unter Nachnahme der Beträge prompt ausgeführt.
J. B. Teutsch in Schässsburg.

Die **Bautischlerei**
des **Benedict Weinkopf** in **Wien**,
Landstraße, Neulinggasse Nro. 4,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von
Bau-, Comptoir- und Gewölbe-Einrichtungen
zu den entsprechend **billigsten Preisen**. Aufträge werden stets angenommen und auf das Prompteste effectuirt.

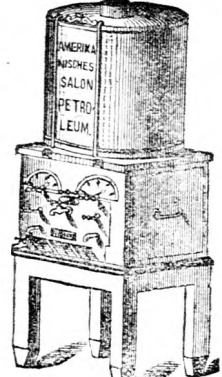
**Unter Garantie rein Leinen, frische, fehlerfreie Waare, macht die
Kumburger Leinwand- und Wäsche-Niederlage**

S. METH in WIEN, Rothethurmstrasse Nro. 29,
ihren neuen Preis-Courant hiermit bekannt. Ich enthalte mich aller werblichen Anpreisungen und erlaube mir dies darauf aufmerksam zu machen, daß es meinen P. T. Kunden frei steht, von mir bezogene Waaren, wenn selbe auf was immer für einem Grunde nicht convenient, franco retour zu schicken, wobei der bezahlte Betrag sofort zur Stelle erfolgt.
Bestellungen werden überallhin gegen Einleitung des Betrages oder Nachnahme gerechtfertigt und prompt effectuirt.
Muster von Leinwänden werden auf Verlangen franco zugelandet. Für Herrenbedem ist das genaue Maßmaß erforderlich.
Briefe bittet man zu adressiren:

S. METH, k. k. Hoflieferant in Wien, Rothethurmstrasse Nro. 29.
Abnehmer von Waaren im Betrage von 25 fl. erhalten ein fein gesticktes Battistuch, bei 50 fl. ein halbes Dugend franz. Battistücher mit farbigen Bordüren, bei 100 fl. eine prachtvolle Tischdecke als Prämie.

- Preis-Courant:**
- 1 Stück 30 Ellen gute Handgepinnt-Leinwand, Fabrikpreis fl. 16, jetzt nur fl. 8.
 - 1 Stück 30 Ellen edle Weißgarn-Leinwand, Fabrikpreis fl. 18, jetzt nur fl. 9.
 - 1 Stück 30 Ellen unappretirte Hausleinenwand, Fabrikpreis fl. 20, jetzt nur fl. 10.50.
 - 1 Stück 30 Ellen schön gebleichte Creas-Leinwand, Fabrikpreis fl. 24, jetzt nur fl. 12.
 - 1 Stück 30 Ellen edle Kumburger Leinwand, Fabrikpreis fl. 28 bis fl. 32, jetzt nur fl. 14 bis fl. 16.
 - 1 Stück 40 Ellen edle Holländer Zwirleleinenwand, Fabrikpreis fl. 32, jetzt nur fl. 16.
 - 1 Stück 36 Ellen vorzügliche Kumburger Leinwand, besonders für Bettwäsche geeignet, Fabrikpreis fl. 30, jetzt nur fl. 15.
 - 1 Stück 40 Ellen besonders gute Ziländer Leinwand, Fabrikpreis fl. 34, jetzt nur fl. 17.
 - 1 Stück 50 Ellen Holländer Webe, Fabrikpreis fl. 36, jetzt nur fl. 18.
 - 1 Stück 50 Ellen edle Ziländer Webe, Fabrikpreis fl. 44 bis fl. 48, jetzt nur fl. 22 bis fl. 24.
 - 1 Stück 50 Ellen vorzügliche belgische Webe, zu Herrenbedem am geeignetsten, Fabrikpreis fl. 52, 60 bis fl. 70, jetzt nur fl. 26, 30 bis fl. 35.
 - 1 Stück 50 und 54 Ellen der schwersten und besten Sorte Kumburger Weben zu fl. 23, 25, 27, 29, 32, 35, 40, 42, 45, 50, 55 bis fl. 60.
 - 1 Leinwand ohne Naht, 3 Ellen lang und 2 Ellen breit, zu fl. 3 bis fl. 3.50, 2 1/2 Ellen breit zu fl. 3.50 bis fl. 4.
 - 1 Stück 30 Ellen edelwärbigen Leinen-Kanakas zu Bettüberzügen, Fabrikpreis fl. 14, 16, 18 bis fl. 20, jetzt nur fl. 7, 8, 9 bis fl. 10.
 - 1 Dugend edle weiße Leinen-Sacktücher, kleine Sorte zu fl. 1.20.
 - 1 Dugend edle weiße Leinen-Sacktücher größere Sorte zu fl. 2.40 bis fl. 3.
 - 1 Dugend edle weiße Leinen-Sacktücher (Damentücher) zu fl. 3.50, 4, 5, 6 bis fl. 7.
 - 1 Dugend der neuesten, feinsten und schönsten französischen Leinen-Battist-Sacktücher mit Ausräumungen und farbigen Bordüren zu fl. 10.
 - 1 Dugend farbige Leinen-Sacktücher, ganz besonders fein und schön, zu fl. 4, 5, 6, 7 bis fl. 8.
 - 1 Dugend französische Leinen- oder Battist-Sacktücher mit farbigen Bordüren von fl. 7, 8, 9, 10 bis fl. 12 die feinsten.
 - 1 Dugend Leinen-Damast-Servietten oder Handtücher zu fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
 - 1 Dugend Kaffee- oder Thee-Servietten in Leinen-Damast, weiß und farbig, zu fl. 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten.
 - 1 Kumburger Damast-Tischzug für sechs Personen von fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 das feinste.
 - 1 Kumburger Damast-Tischzug für zwölf Personen von fl. 10, 12, 14 bis fl. 16 das feinste.
 - 1 Dugend starke Küchen-Handtücher zu fl. 2.50 und fl. 3.
 - 1 Stück 30 Ellen sehr guten Schürli-Bordent zu fl. 11, 12, 13, 14 bis fl. 15 der feinsten.
 - 1 Stück 20 Ellen sehr guten Pinus-Bordent zu fl. 12, 14, 16 bis fl. 18 der feinsten.
 - Chiffon, sehr fein und eben so dauerhaft als Leinwand, verwendbar zu Hemden, Hosen, Korsetts und Unterröcken per Elle 25, 30, 35, 40, 45 bis 50 fr. der feinsten.
 - Baumwoll-Stoff mit Atlas-Stricken, vorzüglich zu Bettwäsche geeignet, per Elle 30, 35, 40 bis 45 fr. der feinsten.
 - 1 Damentücher von guter Holländer Leinwand mit Zug zu fl. 1.50, 2 und fl. 2.50.
 - 1 Damentücher von vorzüglicher Kumburger oder Holländer Leinwand, fein gestickt, zu fl. 3.50, 4 bis fl. 5 das feinste.
 - 1 Damentücher von besonders guter Kumburger Leinwand, die neuesten Pariser Modelle, zu fl. 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
 - Damen-Winter- oder Nachtbedem von ausgezeichneter Leinwand und Fagen zu fl. 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.
 - Damentücher von feinem Schürli, gutem Bordent oder vorzüglicher Leinwand, glatt oder mit Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3, 3.50 bis fl. 4 die feinsten.
 - Damen-Nachtfortlets mit und ohne Stickerei zu fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7 bis fl. 8 die feinsten.
 - Damen-Unterrocke mit und ohne Stickerei zu fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis fl. 10 die feinsten.
 - 1 Damentücher von sehr gutem Schürli-Bordent zu fl. 3, 3.50 bis fl. 4 die feinsten.
 - 1 Damentücher von prächtigem Pinus-Bordent zu fl. 4 bis fl. 5 die feinsten.
 - Sehr englische weiße und farbige Schürli-Hemden, sehr fein und gut zu fl. 2, 2.50, 3 bis fl. 4 die feinsten.
 - Herrenbedem von Kumburger oder Holländer Leinwand zu fl. 2, 2.50, 3, 4, 5 bis fl. 6 die feinsten.
 - Herrenbedem aus feinem weisem Chiffon mit französischen Leinen-Battist-Bauscheinlagen für Hals und Schöße die feinsten und elegantesten zu fl. 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12.
 - Flanell-Herren-Winterbedem, die feinsten und elegantesten in allen Farben zu fl. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 6.
 - 1 Dugend Halskragen von Herren, die neueste französische und englische Form, zu fl. 2.50, 3, 4 bis fl. 5 die feinsten.
 - 1 Dugend Manschetten für Herren, die neueste französische und englische Form, zu fl. 4.50, 5 bis fl. 6 die feinsten.
 - Herren-Unterhosen von harter Kumburger Leinwand, halb-angarische Fagen zu fl. 1.50 bis fl. 2, französischer Schnitt zu fl. 2, 2.50 bis fl. 3.
 - Herren-Unterhosen von harter Kumburger Leinwand, ungarische Fagen, zu fl. 1.80, 2 bis fl. 2.50.
 - 1 Dgd. feine Damentümpfe zu fl. 6, 8, 10 bis fl. 12 die feinsten.
 - 1 Dgd. Herren-Fußsocken zu fl. 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 10 bis fl. 11—12 die feinsten.

Feuersichere Petroleum-Maschapparate
aus der k. k. ausschl. priv. Fabrik des
JOHANN SCHMIDT,
Niederlage und Comptoir Stadt, Köllnergasse
Nro. 4, in **WIEN.**
Auch erzeuge ich äußerstpractische Petroleum-Pumpen, doppelt und einfach wirkend.
Preis-Courant mit Zeichnung gratis. 8—10



In 32 Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirt.

W. und B. DOUGLAS,
Middletown, Conn. Amerika,
halten ihr General-Depôt für Oesterreich-Ungarn in:

- Pumpen, Saugpumpen, Saug- und Druckpumpen, Tiefbrunnen, Schachtumpen, Schiffspumpen.**
- Pumpen für Brauereien, heiße Klümpigkeiten, fette Oele und Säuren, für Wein, Bier, Zanderpumpen, Fasspumpen etc.**
- Pumpen für Hand- und Dampftrieb, Speisepumpen für Dampfessel, Centrifugal-Pumpen, Gaspumpen etc.**
- Gartenspritzen, praktische Form, große Leistung, auch zugleich als Haus-Feuerspritzen verwendbar.**
- Feuerspritzen für Fabriken, Dörfer, Städte etc. und complete Ausrüstungen für Feuerweh.**
- Feuerspritzen, Dampf-Feuerspritzen neuester Construction, außerordentlicher Leistung und großer Billigkeit.**
- Hydraulische Widder, patentirt von W. und B. Douglas.**
- Hydraulische Widder, um Wasser ohne weitere Kraftanwendung 10 Mal höher als dessen Gefälle zu drücken.**

Bei 10—12
Paul Granichstädten,
Maschinen-Fabriks-Niederlage: Giselstraße 5, Wien.

M. Glottan's
Ersten Patirer Cojar für Oesterreich in Wien,
Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco.
Auftrags- und Anfertigung aller Arten von
Büchereien, Buchbinden, etc. Die
Anfertigung aller Arten von
Büchereien, Buchbinden, etc.
Anfertigung aller Arten von
Büchereien, Buchbinden, etc.

